Schulelternrat
Wilhelm-Busch-Schule
Grundschule Oberricklingen
Munzeler Str. 23
30459 Hannover

**Akute Raumnot an der Wilhelm-Busch-Schule sowie
Nichteinhaltung des vorgegebenen Lehrplans**

Hannover, 31.03.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Onay,
sehr geehrte Frau Rzyski, sehr geehrter Herr Rauhaus,
sehr geehrte Damen und Herren der Schulverwaltung Hannover,
sehr geehrte Damen und Herren des Bezirksrats Ricklingen,

wir wenden uns hiermit als Schulelternrat der Wilhelm-Busch-Schule (WBS) an Sie, da diese Schule seit Jahren vor besonderen Herausforderungen steht.
Uns ist bewusst, dass viele Schulen in der Stadt Hannover unter erheblichem Sanierungsstau leiden. Aber insbesondere Grundschulen legen den Grundstein für den weiteren Bildungsweg unserer Kinder und dieser Start sollte möglichst gut gelingen.
Wir begrüßen ausdrücklich die bereits begonnenen Sanierungsmaßnahmen an der WBS, allerdings kommen aufgrund der stark gestiegenen Schülerzahlen und der weiteren dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen nun erhebliche Probleme auf die WBS zu.

Zur aktuellen Situation:

Die Einhaltung des vorgegebenen Lehrplans ist an der WBS seit mittlerweile 4 Jahren nicht mehr gewährleistet:
Der **Werkunterricht** findet seit dem Schuljahr 2016/2017 nicht mehr curricularger echt statt. Er wird durch Handarbeitsunterricht ersetzt, der in den Klassenräumen durchgeführt werden kann, da die nötigen Voraussetzungen fehlen.
Der **Musikunterricht** erfolgt ebenfalls seit 2016/2017 nur rudimentär, da die akustischen Bedingungen des Schulgebäudes ohne die Nutzung des Fachraums weder den Einsatz von Instrumenten noch ein lautstarkes musikalisches Arbeiten mit den Schülerinnen und Schülern ermöglicht.
Die teuren und empfindlichen Musikinstrumente werden seit Jahren von Raum zu Raum geschoben und stehen entweder dicht gedrängt im ehemaligen Physikraum, der nun aber auch geräumt werden muss (aufgrund des nächsten Sanierungsabschnitts) oder ungeschützt in der Schulaula (sie sind dort allen möglichen Personen zugänglich, zB am Abend Vereinen, die die Aula mieten oder bei Festen) Die Orffschen Instrumente sind sehr teuer und leiden aktuell sehr unter den Gegebenheiten.

Nicht umsonst sieht die Vorgabe des Schulamtes für diese Fächer separate Fachräume vor, die von den weiteren Unterrichtsräumen abgegrenzt sind, um der erhöhten Geräuschkulisse zu entsprechen und für den Fachunterricht benötigte Utensilien direkt vor Ort zu haben.

Der **Sportunterricht** erfolgt in Klassenstufe 2, aufgrund der hohen Anzahl an Klassen (z.Zt. 17 Klassen) und der unzureichenden Hallenkapazitäten, in der nur 140 m² großen Gymnastikhalle der Martin-Luther-King Schule. Für den Fußweg mit den Kindern werden je Strecke etwa 20 Minuten benötigt, so dass der eigentliche Sportunterricht auch zeitlich stark eingeschränkt ist. Trotz dieser Ausweichmöglichkeit müssen noch zwei Klassen zusätzlich in der schuleigenen Halle parallel unterrichtet werden, weil die Ausweichzeiten auch nicht mehr ausreichen.

Es gibt **keine Differenzierungsräume** für den Förderunterricht. Dieser erfolgt notgedrungen und vorschriftswidrig im Verwaltungstrakt.

Nahezu jeder Klassenraum wird zweifach, bzw. dreifach genutzt, für Unterricht, die Hausaufgabenbetreuung und den Ganztag.

Der bereits heute **akute Platzmangel** an der Schule wird auch in dem Umstand deutlich, dass das Behinderten WC im Nutzungsbereich des Ganztags offiziell als Krankenzimmer ausgewiesen ist. Jenseits der Absurdität, eine Toilette als Krankenzimmer auszuschreiben, handelt es sich hier um eine nicht praktikable Funktionszuschreibung, da sich das Behinderten WC in einem am Vormittag nicht betreuten Bereich des Schulgebäudes befindet. Entsprechend liegen kranke Kinder im Flur vor dem Lehrer*innenzimmer.[1]

Glücklicherweise wurde die Sanierung des Musik- und Werktraktes[2] im Schuljahr 2018/19 begonnen und wird nach erheblichen Bauverzögerungen voraussichtlich im Sommer 2020 abgeschlossen sein, so dass die Fachunterrichtsräume für den Werk- und Musikunterricht ab dem Sommer 2020 theoretisch wieder bereit für ihren Einsatz wären. **Dies sollte eigentlich zu einer Entlastung der angespannten Raumsituation führen und curricularkonformen Fachunterricht wieder ermöglichen.**

Leider steht die Schule jedoch vor weiteren Herausforderungen in naher Zukunft, die eine Gewährleistung der vorgeschriebenen Unterrichtserteilung verhindern:

- Zu Beginn der Sommerferien 2020 soll mit der längst überfälligen Sanierung des Naturwissenschaft-Traktes[3] begonnen werden. Dadurch ist erneut ein Gebäudetrakt nicht nutzbar und muss ausgelagert werden.

---

1 Laut Standardraumprogramm sind für allgemein bildende Schulen der LHH, die neu in das Ganztagsprogramm aufgenommen werden zwei Krankenzimmer vorzusehen, „je 1 Raum für Mädchen und Jungen, Ausstattung mit Handwaschbecken, warm und kalt Arbeitsschutzrichtlinie ASR 31 und ASR 38/2“ (Stand März 2013).

2 Im Sanierungstrakt I befindet sich neben dem Werkraum mit angrenzendem Maschinen- und Brennraum, auch der Musikraum mit angrenzendem Lagerraum, rollstuhlgerechte Rampe (=ehemaliger Lagerraum), ELA-Raum und Lager für größere Schulveranstaltungen (dort lagern Grill, Bierzeltgarnituren, Bistrotische etc.)

3 Im Sanierungstrakt II befindet sich ein Klassenraum (Klasse 2c), der Naturwissenschaftsraum (ehemaliger Physikraum), der jetzt einen Teil des Musiklagers beinhaltet (der Rest wird seit mittlerweile Jahren in der Aula gelagert), die Schulküche, das Ganztagsbüro, Pausen- und Vorbereitungsraum Ganztag (gleichzeitig belegt mit Mediator*innen (SIS) und Förderlehrer GE und AGs am Nachmittag), Material- und Garderobenraum Ganztag, Materialraum Mathe/Garten.

- Die seit Jahren bekannten Zahlen zur Entwicklung des Quartiers[4] zeigen deutlich auf, dass die WBS nicht nur im Schuljahr 2020/2021 mit fünf 1. Klassen starten wird sondern auch in den Folgejahren. Die aktuelle Schulplanung berücksichtigt dies nicht und geht weiterhin von nur 17 Klassen aus, obwohl es bis 2023 höchstwahrscheinlich 20 Klassen sein werden. Somit fehlt bis 2023 jährlich ein zusätzlicher Klassenraum.

Beide hier skizzierten Entwicklungen (notwendige Sanierungen und Anstieg der Schülerzahlen) führen dazu, dass die WBS auch in den nächsten Jahren mit einem erheblichen Raummangel zu kämpfen haben wird. **Fachunterricht, so wie die notwendige Differenzierung wird damit auch weiterhin nicht wie vorgesehen erteilt werden können**. Denn anstatt dem akuten Raummangel durch die sofortige Aufstellung von modularen Raumeinheiten (Schulcontainern) entgegen zu wirken, sollen die zusätzlich benötigten Klassenräume laut Schulplanung in den dann frisch sanierten Fachräumen (Werkraum, Musikraum sowie PC-Raum) entstehen.

Eine im Sommer 2020 neu einzuschulende Klasse wird bisher räumlich gar nicht berücksichtigt und wird wohl in den nagelneuen Musikraum einziehen, der dann weitere 4 Jahren nicht als Musikraum genutzt werden kann.
Die Sanierung des NTW-Trakts (die nur mit ca. 3 Monaten veranschlagt ist – was unrealistisch scheint, da die Sanierung des 1. Fachraumtrakts bereits ca. 9 Monate andauert und noch immer nicht ganz fertiggestellt ist) führt zu erheblichen Auslagerungs-erfordernissen. Aber wohin?
Es fehlt ein Klassenraum (die Stadt möchte den PC-Raum auflösen, was bedeuten würde, dass **keine Medienbildung mehr möglich** wäre). Dieser Trakt dient außerdem der Zubereitung des Schulfrühstücks, den Mediatoren mit den Partnern von SIS und den 15 Mitarbeitern des Ganztagsbüros.
Für alle Angebote werden sich keine Räumlichkeiten finden lassen und es kann auch nicht alles gleichzeitig in der Mensa stattfinden. Folglich könnten etliche Angebote nicht mehr durchgeführt werden wie das Rucksackprojekt, die Sprachfrühförderung und der Ernährungsführerschein (Voraussetzung für die Teilnahme am niedersächsischen Schulobstprogramm, über das alle Klassen jede Woche mit einer Bio-Obstkiste versorgt werden).
Diese Angebote sind jedoch alle samt sinnvoll und wurden über viele Jahre mit hohem Engagement an der WBS etabliert. Sie dienen der Integration und sozialem Miteinander und finden sich z.T. im lokalen Integrationsplan wieder.

Die Wilhelm-Busch-Schule liegt zwischen zwei aktuellen Sanierungsgebieten des Programms „Soziale Stadt“ (Mühlenberg, Oberricklingen Nordost). Kinder aus beiden Stadtteilen besuchen die Grundschule. Die Ausschreibung von Sanierungsgebieten zielt darauf ab, städtebauliche Missstände oder funktionelle Schwächen zu beheben und wesentlich zu verbessern.

---

4 Die Schulentwicklungszahlen laut Schulentwicklungsplan 2019 sehen für die Wilhelm-Busch-Schule für das kommende Schuljahr 383 Schüler*innen in 17 Klassen vor. Das wären 23 Kinder im Schnitt. Die tatsächlich für 2020/21 an der WBS Zahl gemeldeter Kinder beträgt zum aktuellen Zeitpunkt bereits 393. Die Schulentwicklungszahlen gehen von einem weiteren Anstieg der Schüler*innenzahl (bis auf 412 Kinder bis 2023/24) aus.

Dies sollte nicht nur unmittelbar für die Sanierungsgebiete gelten, sondern auch für die Schulen, die Schülerinnen und Schülern aus den Sanierungsgebieten beschulen – immerhin verbringen die Kinder einen Großteil des Tages vor Ort.
Es ist allen bewusst, dass in nahezu allen Schulen ein erheblicher Sanierungsbedarf besteht. Dennoch muss an der Wilhelm-Busch-Schule ein den Vorgaben entsprechender Unterricht gewährleistet werden.

Wir sehen gerade an der Wilhelm-Busch-Schule erheblichen sofortigen Handlungsbedarf. **Daher fordern wir Sie auf, hier zeitnah tätig zu werden und für das Schuljahr 2020/2021 und die folgenden drei Schuljahre durch Aufstellung von modularen Raumsystemen (Schulcontainern) Abhilfe zu schaffen. Der akute Raummangel darf nicht zulasten des Fachunterrichtes gehen.**
Wir erwarten von Ihnen als Verantwortliche in Verwaltung und Politik schnelle und unbürokratische Lösungen und freuen uns auf die Vorstellung dieser Maßnahmen auf der nächsten Ricklinger Bezirksratssitzung am 07.05.2020.

Mit freundlichen Grüßen

Schulelternrat
Wilhelm-Busch-Schule